

Neudruck

Antrag

der CDU-Fraktion

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Taten statt Worte - Lebensmittelverschwendung wirksam eindämmen!

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, sich für eine Verringerung der Lebensmittelverschwendung einzusetzen und dazu insbesondere:

- die Thematik im Rahmen der Verbraucherschutzministerkonferenz aufzugreifen, um dort länderübergreifende Lösungsansätze zu entwickeln;
- auf Landesebene mit Hilfe sämtlicher relevanter Akteure der Wertschöpfungskette, wie u.a. den Landwirten, den Herstellern, des Handels, den Großverbrauchern (Gemeinschaftsverpflegung und Großküchen, Catering, Gastgewerbe), den Endverbrauchern, Kirchen und Organisationen aus dem Umwelt-, Bildungs- und Sozialbereich im Rahmen einer Arbeitsgruppe Wege zur Verringerung des Problems zu erarbeiten;
- eine Datenbank mit Best Practice Lösungen aus der Lebensmittelkette einzurichten, die es auch anderen Akteuren ermöglicht, von bereits erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zu profitieren;
- die Verschwendungsproblematik in den Bereichen Erzeugung, Verarbeitung, Handel und Gastronomie in der Schul- und Berufsausbildung zu thematisieren;
- Anreize zur Durchführung und Teilnahme von Mitarbeitern in den zuvor genannten Bereichen an Schulungsprogrammen, Fortbildungen und Workshops zu schaffen;
- einen Wettbewerb zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung auszusprechen sowie
- die regionale Verarbeitung und Vermarktung konventionell und ökologisch hergestellter Agrarprodukte stärker als bislang zu unterstützen.

Über das jeweilige (Zwischen-)Ergebnis sind die Ausschüsse für Europaangelegenheiten, Entwicklungspolitik und Verbraucherschutz sowie Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landtages Brandenburg jeweils zeitnah zu informieren.

Begründung:

Laut der Studie „Ermittlung der weggeworfenen Lebensmittelmengen und Vorschläge zur Verminderung der Wegwerfrate bei Lebensmitteln in Deutschland“, die im Februar 2012 veröffentlicht und durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert wurde, wurden in Deutschland pro Person und Jahr im Durchschnitt ca. 82 kg Lebensmittel weggeworfen.

Weltweit ging nach Schätzungen der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) ein Drittel aller für den menschlichen Verzehr bestimmten Lebensmittel verloren. Dies entspricht einer Menge von 1,3 Mrd. Tonnen. Gleichzeitig schätzt die FAO, dass weltweit 925 Mio. Menschen an Hunger und Unterernährung leiden.

Diese Verschwendung hat laut obiger Untersuchung vielfältige Ursachen. Zum Verzehr geeignete Lebensmittel würden z.B. weggeworfen, weil sie bestimmte Eigenschaften hinsichtlich Form, Größe, Farbe oder Frische nicht mehr erfüllten, weil die Nachfrage schwankte und zu viel bestellt, produziert oder eingekauft wurde, weil das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen ist oder weil Produkte falsch gelagert wurden.

Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und eine Herausforderung für die Politik, das Bewusstsein für den Wert unserer Nahrung zu stärken und für die Problematik der Lebensmittelverschwendung zu sensibilisieren. Auch Brandenburg mit seiner Vielzahl an Agrarbetrieben trägt hier eine besondere Verantwortung.

In der genannten Studie wurden bereits erste Lösungsansätze zur Verringerung der Verschwendungsproblematik vorgeschlagen, die sich hervorragend zu einer Umsetzung auf Landesebene anbieten. Darüber hinaus ist die Landesregierung gefordert, gemeinsam mit allen an der Wertschöpfungskette Beteiligten weitere Maßnahmen zur Verringerung der Lebensmittelverschwendung zu erarbeiten. Hierbei tragen auch öffentliche Stellen und insbesondere der Landtag Brandenburg eine besondere Verantwortung und sollten noch stärker ihre Vorbildfunktion nutzen.

Ingo Senftleben
für die CDU-Fraktion

Axel Vogel
für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN